



Multikonferenz Wirtschaftsinformatik vom 6. bis 9. März 2018

Formular zur Einreichung einer Teilkonferenz

Titel der Teilkonferenz:

Informationssysteme und Innovationsstrukturen in der Finanzwirtschaft

Leitung der Teilkonferenz:

Prof. Dr. Hans-Gert Penzel, Universität Regensburg

Prof. Dr. Bernd Heinrich, Universität Regensburg

PD Dr. Gregor Zellner, Universität Regensburg (Hauptkontaktperson)

(bitte kennzeichnen Sie die Hauptkontaktperson, sofern es mehrere Track-Chairs gibt)

Inhalt der Teilkonferenz:

Beschreibung des Inhalts der Teilkonferenz

Die Digitalisierung hat die Finanzwirtschaft innerhalb nur eines Jahrzehnts in einen Umbruch getrieben, den wir in dieser Radikalität bisher nie erlebt haben. Kunden erwarten die Erfüllung immer neuer Anforderungen und Flexibilitäten, auch infolge Erfahrungen aus anderen Branchen. Lieferanten der Finanzdienstleister integrieren vorwärts, neue Anbieter wie FinTechs stoßen sogar direkt bis zum Endkunden vor und drängen etablierte Akteure zur Seite. Regulatoren setzen Anforderungen, die ihrerseits Innovationen begünstigen oder sogar erzwingen.

In der Folge entstehen an der Schnittstelle zum Endkunden immer neue Produkte, Produktvarianten und Services. Diese werden über immer vielfältigere, zunehmend integrierte Vertriebswege präsentiert, mit höheren Anteilen an Selbstberatung und unter Einsatz neuer oder gereifter Technologien wie zum Beispiel Spracherkennung und Biometrie.

In den Prozessen und IT-Systemen der Finanzdienstleister verändern sich die Anforderungen an Transaktions-, Datenbereitstellungs- und Reporting-Strukturen. Industrielle Strukturen finden Anwendung in Stücklisten-ähnlichen Produktbeschreibungen und darauf aufbauenden Prozessen. Die Nutzung von Small Data und Big Data wird auch unter Einsatz von KI und lernenden Systemen vorangetrieben und ermöglicht neue Akquise- und Serviceansätze.

Zukünftige Lösungen rufen nach einem veränderten Vorgehen im Entwicklungsprozess, zum Beispiel agil, in separaten Inkubatoren und unter stärkerem Einbezug der Kunden. All dies beeinflusst die



Governance-, Management- und Risikomanagement-Strukturen und fordert die Regulatoren heraus. Und letztlich müssen diese Ansätze in profitable Geschäftsmodelle transformiert werden.

Optionaler Bezug zum Konferenzmotto „Data driven X – Turning Data into Value“

Die Produkte der Finanzwirtschaft sind rein logische Konstrukte, also Datenstrukturen. Schon die veränderte Abbildung von Produkten – zum Beispiel in Stücklisten-ähnlichen Strukturen – schafft Wert direkt bei der Produktauswahl, weil der Kunde nie gekannte, transparente Konfigurationsmöglichkeiten erhält. Sie schafft weiteren Wert im Erstellungs- und Serviceprozess, weil sie ein industrielles Qualitätsmanagement ermöglicht.

Das gezielte Angebot von Finanzprodukten kann durch Small Data unterstützt werden, die die Bank vom Kunden aktiv erfragt hat, aber auch durch Auswertung von Big Data, zum Beispiel aus vergangenen Handlungen oder sozialen Netzen. Die Angebote können zunehmend in Selbstberatung präsentiert werden; dabei spielen lernende Systeme eine bedeutende Rolle.

Aber die potentielle Rolle einer Bank als Wertgenerierer geht weit über die Bereitstellung reiner Finanzdaten hinaus: Beispielsweise könnte die Bank immer mehr der ideale, weil als besonders sicher empfundene Ort sein, um alle kritischen Daten des Kunden zu speichern und im Sinne eines „neuen Permission Marketing“ bzw. „Customer Consent Management“ nur nach Kundenautorisierung hinsichtlich Zweck und Zeitraum begrenzt zur Verfügung zu stellen.

Mögliche Themen für Beiträge:

Auflistung möglicher Themen für Beiträge zu dieser Teilkonferenz

- Digitalisierung der Beratungsprozesse („Robo Advice“) für Anlage-, Kredit-, Versicherungsprodukte und für umfassende Lösungen des persönlichen Finanzmanagements
- Innovative Transaktions-, insbesondere Zahlungssysteme: Mobile Payment, Instant Payments, Micropayments, Kryptowährungen
- Zunehmende Digitalisierung von Beratung und Transaktionen auch im Firmenkundengeschäft
- Etablierung ganz neuer Produktfelder wie z. B. Authentifizierungs-Dienste, E-Tresore (weit über Finanzdaten hinaus) mit kundenauthorisierter Bereitstellung an Dritte (z. B. „Customer Consent Management“)



- Integration von Vertriebswegen, Bereitstellung neuer Vertriebswege sowie veränderter I/O-Medien: Omnikanal, Mobile Banking and Insurance, Sprachein- und -ausgabe, Biometrie, Schnittstellen zum Internet of Things
- Neue Formen der Kundenansprache, auch in Verbindung mit Social Media und in Verbindung mit Big Data, bis hin zum Community Banking
- Industrialisierung im Finanzdienstleistungsbereich: Prozess- und Datenstrukturmanagement in Verbindung mit Qualitätsmanagement (auch regulationsgetrieben, z. B. Stresstests, Anacredit, PSD-2)
- Änderung der Anwendungsarchitekturen, z. B. Stücklisten-orientierter Produktbeschreibungen, API-Architekturen und Modularisierung, Strukturen zum Management von Big Data
- Potenzial und Grenzen dezentraler Ledger-Technologien (wie z. B. Blockchain)
- Änderungen der technischen Infrastrukturen, vom Narrow Band Internet of Things (z. B. für Micropayments) bis hin zu umfassenden Cloud-Lösungen
- Sicherheitsprobleme und -lösungen – von der Biometrie bis zu Sicherheitslösungen für die Cloud
- Geschäftsmodelle und deren Governance, Management der neuen Ansätze, Risikomanagement der IT von Finanzdienstleistern
- Regulation als eigenständiger Innovationstreiber oder -bremser
- Veränderte Innovationsstrategien, Entwicklungskonzepte und Anreizsysteme. Zum Beispiel: agile Entwicklung, (Kooperation oder Konkurrenz) mit FinTechs und InsurTechs, Operieren in Ökosystemen, früher Einbezug der Kunden

Mit der Teilkonferenz "Informationssysteme und Innovationsstrukturen in der Finanzwirtschaft" wird ein Rahmen für die Präsentation, Diskussion und Entwicklung innovativer Ideen zur Digitalisierung der Finanzwirtschaft geschaffen. Erwünscht sind Beiträge, die oben genannte Herausforderungen aufgreifen. Zudem sind auch Beiträge sehr willkommen, die andere aktuelle Themen an der Schnittstelle von Finanzwirtschaft und Wirtschaftsinformatik adressieren. Ziel der Teilkonferenz ist es, ein Forum der Kommunikation und des Erfahrungsaustausches zwischen Praktikern und Wissenschaftlern aus den Bereichen Finanzwirtschaft und Wirtschaftsinformatik zu schaffen. Dabei wird sowohl die Sicht der Finanzdienstleister als auch die der Kunden und Technologielieferanten berücksichtigt.

**Einreichung und Begutachtungsprozess:**

- Beiträge können in deutscher oder englischer Sprache verfasst werden (der Vortrag ist in der Sprache des eingereichten Beitrags zu halten).
- Sämtliche Beiträge werden durch ein Programmkomitee mindestens zweifach-blind begutachtet.
- Die Autoren werden gebeten, ihre Beiträge zu anonymisieren, indem Namen, Anschrift etc. auf dem Deckblatt weggelassen werden und die Metadaten in den Word- bzw. PDF-Dokumenten gelöscht werden.
- Die Einreichung kann nur für eine Teilkonferenz erfolgen.
- Die Einreichung der Beiträge erfolgt ausschließlich online über das Konferenzsystem easychair.
- Beiträge, bei denen die Track-Chairs Ko-Autoren sind, sind in einem eigens dafür eingerichteten allgemeinen Track einzureichen und werden dort begutachtet

Für die Teilkonferenz sind folgende Formen von Beiträgen vorgesehen:

	Seitenbegrenzung	Ja	Nein
Full paper	12 Seiten inkl. Deckblatt, Literaturverzeichnis etc.	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
Research in Progress	7 Seiten inkl. Deckblatt, Literaturverzeichnis etc.	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>

Veröffentlichung:

Alle akzeptierten Beiträge (Full paper und Research in Progress) werden in den Tagungsband aufgenommen. Auf Wunsch der Teilkonferenzorganisatoren kann von einer Veröffentlichung abgesehen werden. Die Aufnahme eines akzeptierten Beitrags in den Tagungsband setzt voraus, dass sich mindestens eine Autorin oder ein Autor zur Tagung angemeldet und den Konferenzbeitrag entrichtet hat.

Die besten Beiträge des Tracks erscheinen in der Zeitschrift „Banking and Information Technology“ (BIT).

Programmkomitee:

Christian Appel, PPI AG Informationstechnologie

Prof. Dr. H. U. Buhl, Universität Augsburg

Dr. Andreas Grahl, Allianz AG

Prof. Dr. Lutz Johanning, WHU - Otto Beisheim School of Management

Prof. Dr. Matthias Goeken, Hochschule der Deutschen Bundesbank



Prof. Dr. Dennis O. Kundisch, Universität Paderborn

Dr. Udo Milkau, DZ Bank AG

Prof. Dr. Jürgen Moormann, Frankfurt School of Finance & Management

Prof. Dr. Susanne Leist, Universität Regensburg

Prof. Dr. P. Roßbach, Frankfurt School of Finance & Management

Dr. Oliver Vins, vaamo Finanz AG